

Only You

Von Gedankenchaotin

Kapitel 5: 5

~ Kapitel 5 ~

Misugi rannte einfach davon .. weg von dem eben gesehenen.. weg von Karl und Stefan.. dem Anblick, wie sie sich küßten..

Nach für ihn endlos langer Zeit kam er schließlich an einer kleinen Klippe an. Er blieb stehen und starrte eine Weile hinab und ließ sich dann auf die Knie sinken, ließ seinen Tränen freien Lauf. David, der seinem besten Freund nachgelaufen war, legte ihm eine Hand auf die Schulter. Misugi sah ihn tränenüberströmt an.

„Warum David?“, schluchzte er. „Warum ausgerechnet mit Stefan?“

Stefan haßte Misugi schon seitdem er in Deutschland angekommen war.. doch wußte er bis heute nicht den Grund dafür.. und würde ihn wahrscheinlich auch nie erfahren.

David schüttelte den Kopf. „Ich weiß es nicht Misu - chan, aber ich glaube, du solltest Karl vergessen... er tut Dir nicht gut..“ meinte er leise und wollte ihn in seine Arme ziehen.. doch Misugi wich vor ihm zurück.

„Wer mir gut tut und wer nicht, bestimmte ich immer noch selbst..“, erwiderte er aufgebracht. „Und nenn mich nicht Misu - chan..“, fügte er hinzu. Das durfte bislang nur einer... seine einstige Liebe Hikaru, und das würde auch immer so bleiben. Er drehte sich um und lief erneut davon. David sah ihm hinterher und seufzte. „Ach Misugi... ich mein es doch nur gut.. ich will doch nur daß du glücklich wirst..“, murmelte er vor sich hin, bevor auch er wieder die Klippen verließ und nach Hause ging.

Misugi war inzwischen selbst nach Haus gegangen. Vor der Haustür, blieb er an der Stelle stehen, an der er gestern mit Karl gestanden hatte. Unbewußt strich er sich kurz über die Lippen hinweg, bevor er ins Haus trottete. Er ging geradewegs ins Bad, starrte sein Spiegelbild an und seufzte. Kurz wusch er sich das Gesicht, damit man nicht gleich sah, daß er geweint hatte. Er verließ das Badezimmer wieder und betrat langsam das Wohnzimmer, ließ sich dort auf das Sofa fallen und sah eine Weile stillschweigend auf den Fernseher, schien jedoch nicht wirklich wahrzunehmen, was da lief.

„Gilt es noch, daß ihr mir die Reise nach Japan bezahlt..“, fragte er dann nach einer Weile und sah seine Eltern an. Diese sahen sich einen Moment lang verwirrt an und dann ihren Sohn.

„Woher der plötzliche Sinneswandel...“, fragte sein Vater und musterte seinen Sohn kurz.

Misugi wandte ihren Blick wieder zum Fernseher und seufzte.

„Ich hab meine Gründe..“, erwiderte er dann leise und fügt gleich ein etwas lauterer

„Also, was ist nun?“, hinzu und sah wieder auf. Auf ein Nicken seines Vaters hin erhob er sich wieder.

„Gut, dann ruf ich Hikaru an und könntet ihr bitte einen Flug für mich reservieren... am besten noch heute?“, antwortet er dann selbstsicher, und war auch schon verschwunden. Seine Eltern sahen sich erneut einen Moment lang verwirrt an, kamen dann aber der Bitte ihres Sohnes nach.

Bereits zwei Stunden später stand Misugi am Flughafen, mit dem Ticket das ihn zu Hikaru bringen sollte.

„Willst du nicht wenigstens David Bescheid sagen?“, fragte seine Mutter und lächelte. Misugi schüttelte energisch den Kopf... er wollte niemanden mehr sehen.. wollte einfach nur weg. Als sein Flug aufgerufen wurde, umarmte er seine Eltern kurz, war kurz darauf durch die Schleusen verschwunden. Er ließ sich auf seinen Platz im Flugzeug fallen und lehnte sich zurück. Kurzzeitig dachte er darüber nach, ob er nicht doch lieber bleiben sollte, verwarf den Gedanken jedoch recht schnell wieder.

13 Stunden später in denen er mehr oder weniger ruhig geschlafen hatte, stand er seiner einstigen Liebe Hikaru gegenüber.

„Hey...“, meinte Misugi etwas kleinlaut. Hikaru lächelte und umarmte ihn.

„Mensch Misu - chan... ich freu mich so, dass du da bist..!“, flüsterte er ihm ins Ohr, was Misugi ein Lächeln auf die Lippen zauberte, dennoch lief er einige Minuten später schweigend neben ihm her zum Auto. Auch während der ganzen Fahrt zu Hikaru's Eltern verlor er kein Wort. Hikaru sah ihn von der Seite an.

„Du weißt, daß du mit mir über alles reden kannst, Misu - chan..?“, meinte er nach einer Weile und sah wieder auf die Straße. Aus den Augenwinkeln vernahm er ein Nicken und ein flüchtiges Lächeln Misugi's.

Vor dem Haus stieg Misugi aus dem Auto und lehnte sich kurzzeitig an die Motorhaube. Er lächelte kurz und sah dann Hikaru an.

„Danke, dass du mich hier wohnen läßt Hikaru..“, meinte er dann leise. Dieser schüttelte den Kopf.

„Dafür mußt du dich nicht bedanken..“, antwortet er ebenso leise, ging einen Schritt auf Misugi zu und umarmte ihn sanft.

„Magst du mir vielleicht erzählen, was in Deutschland vorgefallen ist?“, fragte er dann leise. Misugi bettete seinen Kopf auf Hikaru's Schulter und nickte, schwieg aber dennoch. Momentan genoß er einfach nur Hikaru' s Nähe.. weit weg von Zuhause.. weit weg von den Leuten, die ihm am meisten bedeuteten... und die ihn so enttäuscht hatten... in diesem Moment war es ihm egal, ob ihn jemand sah... eng an seine große Liebe gekuschelt.

Nach einigen Minuten, in denen Misugi weiterhin geschwiegen hatte und Hikaru ihm einfach nur über den Rücken gestrichen hatte, hob Misugi den Kopf und sah sein Gegenüber an. Dieser zuckte sichtlich zusammen, als er die Tränen in Misugi's Augen sah.

„Misu - chan...“, kam es bloß leise über seine Lippen, während er schluckte. Sie kannten sich schon ein Leben lang, aber so traurig und verloren hatte er ihn noch nie erlebt. Er holte Misugi's Koffer aus dem Auto und zog ihn ins Haus. Nachdem sie beide kurz Hikaru's Eltern begrüßt hatten, zogen sie sich auf dessen Zimmer zurück. Misugi ließ sich auf das Bett fallen und sah zu Hikaru. Dieser ließ sich auf dem Boden vor ihm nieder.

„Warum muß Liebe so weh tun, Hikaru?“, fragte Misugi dann mit leiser und zittriger

Stimme, woraufhin Hikaru ihn fragend ansah.

Misugi ließ sich nach hinten auf das Bett fallen und seufzte kurz auf. Ausführlich berichtete er Hikaru dann von den Ereignissen der letzten Tage.

„Verstehst du, dass ich da einfach weg mußte..?“, fragte er dann leise, woraufhin Hikaru nur nickte.

„Und dann David..“, fuhr Misugi leise fort. „Ich dachte er wäre mein Freund!“

„Aber das ist er doch auch...“, erwiderte Hikaru und sah ihn weiterhin an.

Misugi setzte sich wieder auf und ließ sich neben seinem Ex – Freund auf den Boden gleiten, legte seinen Kopf auf Hikaru's Schoß und sah zu ihm auf.

„Aber warum will er mich dann von Karl fernhalten.. warum will er, dass ich ihn vergesse?“, fragte er dann mit leiser Stimme.

Hikaru schüttelte den Kopf.

„Ich weiß es nicht Misu - chan.. ich weiß es nicht...“, flüstert er und hauchte ihm einen Kuß auf die Stirn.

Sekunden später flog die Tür auf und Hikaru's Schwester Sachiko stürmte ins Zimmer.

„Misugiiiiiiiiiii... du bist wieder da? Wie geht's dir? Wie lange bleibst du? Wirst du bei uns wohnen?“ plapperte sie drauf los.

Misugi erhob sich und umarmte sie lächelnd.

„Wie hab ich dich vermißt... meine kleine Quasselstrippe!“, antwortete er leise und hauchte ihr einen Kuß auf die Wange, ehe er sich wieder an Hikaru kuschelte kuschelte dann auch Sachiko in kurzen Sätzen wieder gab, was sich in Deutschland ereignete hatte.

Sachiko hatte sich auf dem Bett niedergelassen und ihm die ganze Zeit aufmerksam zugehört, schwieg jedoch. Nach einer Weile erhob sie sich wieder. „Achja.. essen ist fertig...!“ meinte sie lächelnd und wandte sich zum Gehen. An der Tür drehte sie sich nochmals zu den beiden um.

„Schade, dass ihr euch damals getrennt habt..“, kam es dann leise über ihre Lippen, bevor sie die Tür hinter sich schloß.

Misugi zuckte leicht zusammen, kuschelte sich aber nur noch enger an Hikaru heran. Dieser sah ihn fragend an, woraufhin Misugi schweigend den Kopf schüttelte.

„Komm.. laß uns etwas essen gehen!“, meinte Hikaru nach einer Weile und löste sich etwas von seinem Gegenüber.

Misugi schüttelte erneut nur den Kopf. „Geh du ruhig.. ich leg mich etwas hin..!“, entgegnete er, hauchte Hikaru kurz einen Kuß auf die Wange und ließ sich dann wieder auf das Bett fallen. Hikaru lächelte und verließ dann das Zimmer in Richtung Küche.

Misugi schloß seine Augen und kuschelte sich in die Decke, atmete den Duft Hikaru's ein. Lächelnd fiel er kurz daraufhin in einen mehr oder weniger ruhigen Schlaf.